

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 4. Dezember 1952

Blatt 1892

Die Bekämpfung der Saisonarbeitslosigkeit im Baugewerbe
=====

Bauinnung dankt der Wiener Stadtverwaltung

4. Dezember (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas beschäftigte sich heute vormittag der Landesausschuß zur Bekämpfung der Saisonarbeitslosigkeit mit der gegenwärtigen Situation. In der Sitzung, der sämtliche Vertreter der an der Beschäftigung des Baugewerbes interessierten Kreise beiwohnten, berichtete zunächst Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker über die Entwicklung der Bautätigkeit seit 1949 und über die bisherige Arbeit des Landesausschusses. Er stellte fest, daß es gelungen ist, die Beschäftigtenzahl auf den Baustellen der Gemeinde Wien möglichst gleichmäßig über das ganze Jahr zu verteilen. Wenn auch ein Unterschied in der Höhe des Beschäftigtenstandes zwischen der Saison und den Wintermonaten nicht zu vermeiden ist, so waren Ende November dieses Jahres doch noch 16.629 Arbeiter auf den städtischen Baustellen selbst und 1.816 Arbeiter in den Werkstätten beschäftigt. Ende November 1951 waren es 15.456, bzw. 1.745. Er konnte den Bundesstellen den Vorwurf nicht ersparen, daß sie die Tätigkeit des Landesausschusses zur Bekämpfung der Saisonarbeitslosigkeit durch ihre mangelhafte Mitwirkung problematisch machen.

In der Diskussion gab auch der Sekretär der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Battisti, seinem Befremden über die Mentalität gewisser Stellen Ausdruck, die für die Arbeit des Ausschusses nicht als fruchtbringend bezeichnet werden kann. Ministerialrat Dr. Uranitsch vom Sozialministerium verwies auf die Bemühungen der zuständigen Regierungsstellen um die Schaffung eines Koordinierungsplanes für ganz Österreich, dessen Auswirkung im Bausektor allerdings erst im nächsten Jahr zu Geltung kommen würde.

Bürgermeister Jonas führte aus, daß als oberste Richtlinie eines gesunden Rhythmus im Baugewerbe ein auf das ganze Jahr sich möglichst gleichmäßig aufgeteilter Arbeitsbeschaffungsplan geltend gemacht werden muß. Den Argumenten, daß die private Bautätigkeit an wirtschaftliche Grundsätze gebunden ist, hielt er entgegen, daß die öffentliche Hand ebenso wirtschaftlich arbeiten muß. Sie muß darauf achten, daß im Interesse der Steuerzahler mit geringsten Mitteln eine möglichst wirtschaftliche Wirkung erzielt werde. Er gab der Meinung Ausdruck, daß auch die Privatwirtschaft zur Bekämpfung der Saisonarbeitslosigkeit beitragen könnte, wenn die Bauaufträge vernünftig verteilt werden. Er verwies besonders auf die Instandsetzungsarbeiten in Althäusern. Die Gemeinde Wien hat gerade auf diesem Gebiet durch Kredite dem Kleingewerbe tatkräftig geholfen. Für Kredite der Zentralsparkasse und der Städtischen Versicherung in Höhe von 30 Millionen, die für Reparaturen an Häusern bestimmt sind, hat die Stadt Wien die Haftung übernommen. Die Zentralsparkasse hat darüber hinaus noch 45,8 Millionen Renovierungsdarlehen zur Verfügung gestellt.

Namens der Bauinnung dankte Innungsmeister Wöber der Stadt Wien für ihre beispielgebende Initiative, die vom gesamten Baugewerbe geschätzt wird. Der Umbau von Dachgeschoßen zu Wohnungen in den städtischen Wohnhäusern, der vor allem in den Wintermonaten vorgenommen wird, wird von allen Baufirmen als eine Wohltat für ihr Gewerbe empfunden. Er gab der Meinung Ausdruck, daß die Firmen diese Arbeiten gerne auch zu Sommerpreisen, also ohne Saisonzuschläge, übernehmen werden. An den Bürgermeister und Stadtrat Thaller richtete er die Bitte, das Winterbauprogramm fortzusetzen, damit das Wiener Baugewerbe wenigstens von der Stadt Wien Aufträge erhält.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller verwies auf die Praxis der Stadt Wien bei der Vergebung von Aufträgen. Ähnlich wie auf dem Bausektor verteilt die Gemeinde Wien ihre Aufträge auch an die übrigen Industriezweige, immer vom Grundsatz ausgehend, daß dies im Interesse der Produktion nicht stoßweise geschehen darf. Auf eine Anfrage des Vertreters des Arbeitsamtes von Niederösterreich bezüglich der Bautätigkeit der Stadt Wien in den sogenannten Randgemeinden, nannte Stadtrat Thaller einige größere Baustellen auf denen auch während der Wintermonate gearbeitet wird.

Der Leiter des Landesarbeitsamtes Wien, Hilbert, gab dann einen Bericht über die Lage auf dem Wiener Arbeitsmarkt. Als wichtigstes Merkmal des Anstiegs der Arbeitslosigkeit nannte er die im Februar aufgetretene Krise in der Textilindustrie und zum Teil auch in der Metallbranche. Am Schluß der Sitzung berichtete Ministerialrat Dr. Uranitsch über die Einsetzung eines Unterausschusses zur Feststellung der Strukturwandlung in der Wiener Volkswirtschaft und ihres Einflusses auf den Arbeitsmarkt in Wien.

Parteienverkehr bei den städtischen Dienststellen

=====

4. Dezember (RK) Am 16. und 17. Dezember sind die meisten städtischen Bediensteten mit der Einsammlung und der Überprüfung der Wähleranlageblätter beschäftigt. An diesen beiden Tagen findet ein Parteienverkehr bei den städtischen Dienststellen nur für wirklich unaufschiebbare Angelegenheiten statt.

Märchenlesung in einer Hietzinger Schule

=====

4. Dezember (RK) Die Schule in Wien 13., Steinlechnergasse, hat jetzt, in der Vorweihnachtszeit, eine Buchausstellung eingerichtet, um die Eltern der Schüler über gute Jugendbücher zu informieren. Bei der Eröffnung der Ausstellung, die heute im Rahmen eines Elternabends stattfand, las die bekannte Jugendschriftstellerin Umlauf-Lamatsch aus eigenen Werken. Am Tag vorher hatte die Schriftstellerin den Schulkindern selbst Ausschnitte aus ihren Werken vorgetragen.

Schweinehauptmarkt vom 2. Dezember
=====

4. Dezember (RK) Neuzufuhren: 6.579 Fleischschweine, die alle verkauft wurden. Kontumazanlage 235 Fleischschweine. Bei anfangs ruhigem, später lebhaftem Marktverkehr verbilligte sich der Schlachtgewichtspreis bei prima Qualität um 30 Groschen, bei mittlerer Qualität bis 60 Groschen und bei minderer Qualität um 1 S. Zu Lebendgewichtspreisen wurde von 13.20 bis 14.- S verkauft. Zuchten und Altschneider notierten von 11.50 bis 13.20 S.

Pferdemarkt vom 2. Dezember
=====

4. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 155 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 147, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 7. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 79, Burgenland 12, Oberösterreich 31, Kärnten 1, Salzburg 12, Steiermark 15, Tirol 1.

In der Kontumazanlage wurden 52 Pferde (Ungarn) aufgetrieben.

Ferkelmarkt vom 3. Dezember
=====

4. Dezember (RK) Aufgebracht wurden 65 Ferkel, verkauft wurden 48. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 140 S, 6 Wochen 236 S, 7 Wochen 268 S, 8 Wochen 304 S.

Der Marktbetrieb war mäßig.

Rindernachmarkt vom 4. Dezember
=====

4. Dezember (RK) Auftrieb Inland: 11 Ochsen, 1 Stier, 29 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 43. Verkauft wurde alles.

Schweinenachmarkt vom 4. Dezember
=====

4. Dezember (RK) Neuzufuhren: 12 Stück, die verkauft wurden.

Weidner Markt vom 4. Dezember
=====

4. Dezember (RK) 24 Rindervierteln 10.- bis 16.- S, 190 Stück
Kälber 9.- bis 16.- S, 27 Stück Schweine 16.- bis 18.- S, 1 Schaf
10.- S, 17 Hasen 10.- S, 2 Rehe 10.50 S.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 8. bis 13. Dezember

4. Dezember (RK)

Montag, 8. Dezember, 18.30 Uhr, Univ.Prof.Dr. Joseph Gicklhorn:
Leseproben aus Werken großer Naturforscher.

Der für Dienstag, den 9. Dezember, um 18.30 Uhr angesetzte Vortrag
von Herrn Prof. Dr. Oskar Haempel über "Die Einwirkung von Hormonen
auf den Fischkörper als Test für eine praenatale Geschlechtsvorher-
sage beim Menschen" muß wegen Erkrankung des Vortragenden entfallen.

Donnerstag, 11. Dezember, 18.30 Uhr, Doz.Dr. K.M. Koch:

Aus der Physik der magnetischen Werkstoffe III.

Freitag, 12. Dezember, 18.30 Uhr, DDr. Raoul Schmiedeck:

Die Persönlichkeit des erfolgreichen Arbeiters.